NEUROLOGISCHE STÖRUNGEN IM KONTEXT FSP „KÖRPERLICHE UND MOTORISCHE ENTWICKLUNG“

1. AD(H)S

2. TIC-STÖRUNGEN / TOURETTE

1. AD(H)S

1. Begriffsbestimmung
2. Ursachen
3. Symptome/ Verhaltensmerkmale
4. Methodik/ Umgang im Unterricht (Überblick)
5. Regeln, Lob
6. Nachteilsausgleich

AD(H)S GESCHICHTEN…

1. BEGRIFFSBESTIMMUNG

Aufmerksamkeits**d**efizit-/ **H**yperaktivitäts**s**yndrom

Aufmerksamkeits**d**efizit**s**yndrom

… IM KONTEXT „KME“

Entwicklungsstörungen; neurophsychologisch:

→ Störungen in der sensorischen Informationsverarbeitung:

- Entwicklung der Körperwahrnehmung
- propriozeptive, vestibuläre, taktile Wahrnehmung
- Handlungsplanung
- auditive, visuelle Systeme (AVWS)

2. URSACHEN

Multifaktoriell:

Genetische Disposition, Sozialisation, Erziehungsarbeit

3. SYMPTOME

1. Aufmerksamkeit

- unkonzentriert, unaufmerksam, abgelenkt, keine Ausdauer, scheinen nicht zuzuhören, vergesslich, übersehen Details, Abneigung gegen geistig anstrengende Arbeit, lassen sich durch äußere Reize leicht ablenken

2. Impulsivität

- handeln oft unüberlegt und unorganisiert, planen nicht, fühlen sich oft provoziert, platzen häufig mit Antworten heraus, können nicht abwarten, unterbrechen andere, unpünktlich, stören, …

3. Hyperaktivität

- zappeln, motorisch exzessiv, rastlos, sich nicht ruhig halten können, auf dem Stuhl rutschend, viel herumlaufend, reden oft übermäßig viel, handeln wie „getrieben“

TIMO

7.45 Uhr: **1. Stunde- Beginn (ohne Timo)**
7.48 Uhr: **zu spät, Frühstück vergessen**
7.51 Uhr: **rennt , wirft , ruft laut**
7.53 Uhr: **HA: Heft vergessen**
7.57 Uhr: **ruft dazwischen, hektisch, findet Füller nicht**
8.05 Uhr: **Klasse still ,Timo plötzlich heftig, lautes und besorgtes fragen**

…dreht er sich laufend um…

8.15 Uhr: **Timo ruft: „Pass auf“- kippelt und fällt vom Stuhl…**
8.17 Uhr: **zeigt stolz Lösungen**
8.19 Uhr: **kommentiert Kontrolle: „Das hätte ich auch gewusst“**
8.21 Uhr: **pfeift laut, nagt an seinen Fingernägeln**
8.30 Uhr: **streitet , provoziert**
8.40 Uhr: **muss *unbedingt* auf die Toilette- Pause ist gerade zu Ende**

VERHALTENSMERKMALE

Körper in Ruhe

Körper in Bewegung

Seitigkeit

„Reste“ frühkindlicher Reaktionen

Feinsteuerung

Handmotorik

Augenmotorik

Tiefenwahrnehmung

Visuelle Wahrnehmung

Auditive Wahrnehmung

Abstraktionsleistungen

Kulturtechniken

Verhalten vgl. Lockowandt 1994; Brandt/Breitenbach/Meisel 1985

ADHS=

A = ***a*** nders

D = ***d*** enken

(H) = ***h*** ören

S = ***s*** ehen*

* = Definition : K. Wirth

4. METHODIK/ UMGANG IM UNTERRICHT

4.1. GRUNDPRINZIPIEN*

*(NACH DÖPFNER/ FRÖLICH/LEHMKUHL)

0. (An den Stärken des Schülers ansetzen!)
1. Behalten Sie die Übersicht!
2. Zusammensetzung der Klasse prüfen
3. Organisation des Klassenzimmers
4. Unterricht strukturiert und abwechslungsreich gestalten; Rituale schaffen
5. Sprechen Sie Probleme an!
6. Bauen sie eine positive Beziehung zum Kind auf!
7. Stellen Sie klare Regeln auf!
8. Loben Sie häufig und unmittelbar!
9. Handeln Sie konsequent!
10. Leiten Sie zur Selbstkontrolle an!
11. Halten Sie engen Kontakt zu den Eltern!

… UND NOCH MEHR PRINZIPIEN:

…sich helfen lassen
… das Kind fragen, was ihm hilft
… nicht die emotionale Seite des Lernens vergessen
… Anweisungen wiederholen/ anschreiben
… Augenkontakt
… Aufgaben unterteilen
… Stichworte verwenden
… Erwartungen deutlich machen
… soziale Integration
……

Es gibt unzählige Publikationen,
Es existieren 100 000 Ratschläge,

… aber DAS „MEDIKAMENT“ für den Unterricht gibt es nicht!

VORAUSSETZUNGEN FÜR ERFOLGREICHEN UNTERRICHT

positive Verstärkung und Aufgabenbetreuung

häufige Rückmeldung

wichtige Informationen knapp, klar und mehrmals wiederholt

klare Strukturen im Unterricht

spannende, motivierende Unterrichtsgestaltung

externe Speicherhilfen

richtiges Lernumfeld

…

4.2. ALLGEMEINE METHODEN

Lehrer als Vorbild

Teilziele visualisieren (Tafel)

am Beginn der Stunde die Lernerwartungen festsetzen

Teilergebnisse kennzeichnen

kurze, eindeutige Anweisungen

Routinen einführen Empathie zeigen; Aufmunterung; Mimik und Gestik, Lob

Handzeichen, Signalkarten, Feedback, Punkteplan

Verkürzte Aufmerksamkeitsspanne berücksichtigen

d.h. Stunde so planen, dass mögliche Unterbrechungen kein Problem sind

Unterricht abwechslungsreich und spannend gestalten

Farben einsetzen, um Aufmerksamkeit zu erhöhen

Einsatz der Stimme

Klare Regeln, die für das Kind nachvollziehbar und abrechenbar sind (Fallbeispiel- Folie)

MOTORISCHE ÜBUNGEN

Roll Pen oder Bleistift

Zeit geben bei Schreibaufgaben

Schreibblatt einteilen

Druckschrift, Computerschrift zulassen (z.B. bei HA)

Schreiben attraktiv gestalten (farbige Überschriften, farbiges Papier, …)

keine Noten für „Schönschreiben“!!!

(schafft auf Dauer Frust, verstärkt Abneigung)

5. REGELN UND LOB

Drei **Regeln** reichen! (weniger ist oft mehr!):

kurz und positiv

für den Schüler immer sichtbar

Absprache mit Kollegen und Eltern ab (nicht jeder Fachlehrer sollte unterschiedliche Regeln aufstellen; Eltern sollten immer informiert sein)

Kontrolle und (positives!) Feedback

mit Schüler und Klasse vorher besprechen!

Hilfen anbieten (z.B. Signalkarten, Handzeichen, …)

überschaubarer Zeitraum für Auswertungen

UMGANG MIT LOB* (NACH: KROWATSCHEK: MARBURGER KONZENTRATIONSTRAINING)

1. Nur an 1-2 Verhaltensweisen üben
2. Kleine Schritte loben
3. Genau sagen, was gut ist
4. Sofort loben, wenn gewünschtes Verhalten aufgetreten ist
5. Authentisch loben
6. So oft loben, wie es geht (in mgl. vielen unterschiedlichen Situationen)

1. Kritik und Lob nicht miteinander vermischen

(**Nie:** *„ Das war ja ganz gut, aber…“*)

6. NACHTEILSAUSGLEICH

= soll den individuellen Schwierigkeiten der Schüler entgegen kommen, ist Bestandteil aller Förderformen

= schülerspezifische Besonderheiten sind zu beachten, wie z.B.

- *Arbeitstempo, Belastbarkeit, Selbst- und Sozialkompetenz,*
- *soziale Akzeptanz*
- Bereiche Wahrnehmung, Motorik

BEISPIEL: NACHTEILSAUSGLEICH MOTORIK

Roll Pen oder Bleistift

Zeitzugabe bei Schreibaufgaben

Schreibblatt einteilen

Druckschrift, Computerschrift zulassen

Schreiben attraktiv gestalten (farbige Überschriften, farbiges Papier, …)

keine Noten für „Schönschreiben“!!! (schafft auf Dauer Frust, verstärkt Abneigung)

Kaugummi etc. bei Arbeiten zulassen

Hilf mir, es selbst zu tun!

Hilf mir, es selbst zu tun!

Hilf mir, es **selbst** zu tun!

Hilf mir, es selbst **zu tun**!

BEGLEITERSCHEINUNGEN

Störungen des Sozialverhaltens (ca. 50%)

Lern-bzw. Teilleistungs-
störungen (bis zu 50%)

Affektive Störungen (bis 35%)

Angststörungen (bis 25%)

Tic-Störungen (bis 5%)

„MAN BRAUCHT EIN GANZES DORF, UM EIN [AD(H)S]-KIND GROßZUZIEHEN!“

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!